

periodische Wiederholung des Produktionsprozesses in gleichem Umfang wie bisher, wobei * die produzierten Erzeugnisse lediglich die verbrauchten ersetzen. Sie würde unvermeidlich zum Stillstand der Entwicklung führen. Erweiterte R.: Wiederholung und Fortsetzung des Produktionsprozesses in größerem Umfang als bisher. Es werden mehr Produktionsmittel und Konsumgüter erzeugt als zuvor. Die erweiterte R. ist Grundlage für jede ökonomische und gesellschaftliche Weiterentwicklung. Jeder gesellschaftliche Produktionsprozeß ist gleichzeitig R.sprozeß, da er die Bedingungen für die folgenden Produktionsprozesse schafft. Wie der Produktionsprozeß besitzt auch der R.sprozeß eine gesellschaftliche Seite, die die jeweils herrschenden Produktionsverhältnisse widerspiegelt. Es werden nicht nur die sachlichen Produktionsbedingungen reproduziert, sondern auch die Produktionsverhältnisse. So reproduziert die kapitalistische R. ständig das Ausbeutungsverhältnis, indem die Kapitalisten aus dem Produktionsprozeß immer wieder als Eigentümer der Produktionsmittel und die Arbeiter als Lohnarbeiter hervorgehen. Die kapitalistische R. ist erweiterte R., d. h., durch sie werden sowohl die materiellen Bedingungen als auch das gesellschaftliche Verhältnis der kapitalistischen Produktion im erweiterten Umfang reproduziert. Die erweiterte R. erfolgt im Kapitalismus vor allem durch die verstärkte Ausbeutung der Werktätigen, was den Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit rapide verschärft. Die sozialistische R. ist der planmäßige Prozeß der stetigen Erneuerung und Erweiterung der sozialistischen Produktion in Einheit mit den Prozessen der Verteilung,

des Austausches und der Konsumtion. Die sozialistische R. ist immer erweiterte R. Sie umfaßt die ununterbrochene, planmäßige R. des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationalvermögens, der Arbeitskräfte und der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Die Wissenschaft wird mit ihrer Entwicklung zur unmittelbaren Produktivkraft, zu einem wesentlichen Moment des gesellschaftlichen R.prozesses, sie tritt als selbständiges Moment neben die vier Phasen des Gesamtprozesses der R. (Produktion, Verteilung, Austausch, Konsumtion). Die wichtigsten von den Klassikern des Marxismus-Leninismus begründeten Thesen zur R.theorie behalten ihre volle Gültigkeit für den sozialistischen Aufbau. Zu diesen Leitsätzen, die in den Beschlüssen der kommunistischen und Arbeiterparteien weiterentwickelt und konkretisiert werden, gehören vor allem: die Begründung der entscheidenden Kategorien des R.prozesses, besonders die Thesen vom gesellschaftlichen Gesamtprodukt und vom Nationaleinkommen; die methodologische Trennung des R.prozesses in die einfache und die erweiterte R.; die Teilung der gesellschaftlichen Produktion in die Produktion von Produktionsmitteln (Abteilung I) und die Produktion von Konsumtionsmitteln (Abteilung II) und insbesondere die Begründung des Primats der Produktion von Produktionsmitteln zur Sicherung aller Seiten der erweiterten R.; die These, daß das ->- *Nationaleinkommen* die Quelle der Akkumulation und damit der erweiterten R. ist; die Begründung der wichtigsten Proportionen zwischen den verschiedenen Teilen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts; die Begründung der zunehmenden Rolle der Wissenschaft als Produktiv-